

Thüringens Automobilzulieferer – vorsichtiger Optimismus für 2021

Branchenmonitoring des automotive thüringen



Die wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Corona-Pandemie werden erst schrittweise zutage treten. Industrieunternehmen sind nicht von einem Lockdown betroffen und können produzieren. Aber der Weg zu einer neuen Normalität ist noch weit.

Unter diesen Rahmenbedingungen vermitteln die Rückmeldun-

gen der befragten Thüringer Automobilzulieferer die Zuversicht, dass die Mehrzahl der Unternehmen die gegenwärtige Krise gut überstehen wird.

Die Ausgangsdaten

Im Zeitraum 8. bis 18. Februar 2021 wurden 195 Zulieferer, Dienstleister und Engineering-Partner befragt. 40 % nutzen die Möglichkeit, sich zu ihrer aktuellen Situation zu äußern. Das spricht für eine hohe Repräsentativität. Mehr als 70 % der Rückmeldungen

kommen von produzierenden Zulieferunternehmen, davon sind ca. 60 % kleine und mittlere Unternehmen.

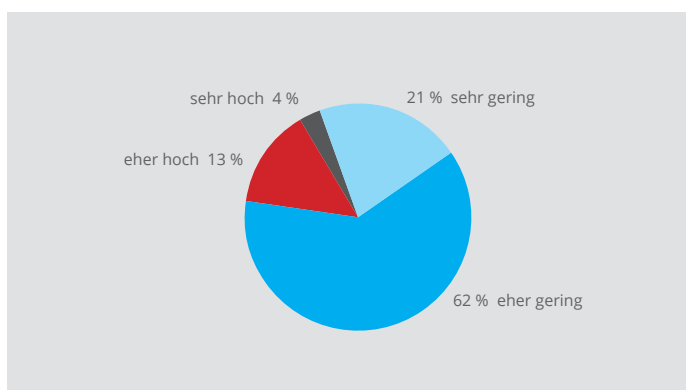
Die Situation zum Jahresanfang 2021

Ein Drittel der Unternehmen verzeichnet im **Jan./Feb. 2021** bereits wieder einen Umsatz, der auf dem Niveau der entsprechenden Vorjahresmonate (vor Corona) liegt; ein weiteres Drittel der Unternehmen beziffert die Umsatzrückgänge auf -10 % bis -15 %.

Vor diesem Hintergrund überrascht nicht, dass **mehr als 60 % der Unternehmen keine Kurzarbeit mehr benötigen.**

Die Erwartungen für 2021

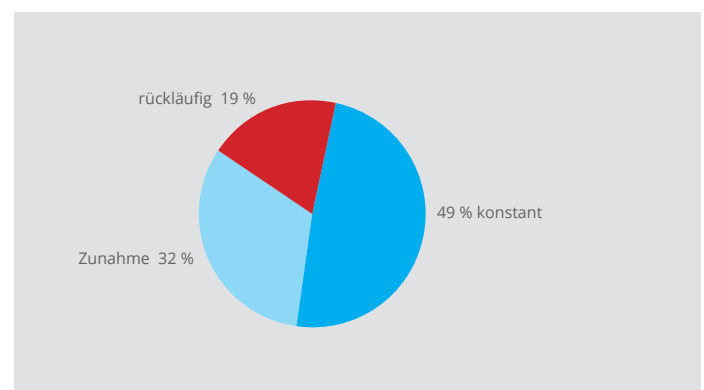
Erwartete Liquiditätsrisiken 2021



Insgesamt schauen die Unternehmen zuversichtlich auf das Jahr. Anders als befürchtet gehen mehr als 80 % davon aus, nicht in Liquiditätsprobleme zu geraten.

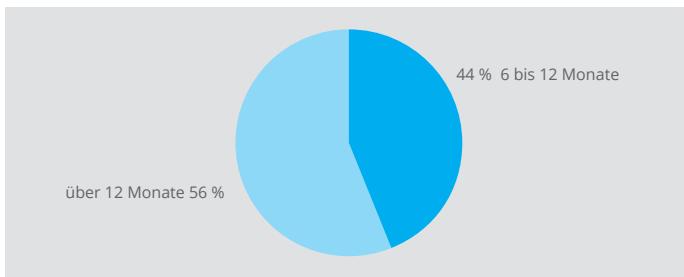
Dieses unerwartet positive Ergebnis bei der Liquidität wird neben einer guten Umsatzentwicklung auch durch die Einhaltung der Zahlungsziele durch die Kunden gestützt, die über 80 % der Unternehmen ausdrücklich bestätigen.

Beschäftigungsprognose 2021



Ebenfalls 80 % der Betriebe erwarten, dass ihre Beschäftigtenzahlen konstant bleiben oder sich sogar erhöhen werden.

Entwicklungsprognose 2021



Mehr als 40 % der Unternehmen erwarten, dass in den nächsten 6 bis 12 Monaten das Vorkrisen-Niveau in der Produktion wieder erreicht werden kann. Etwas mehr als die Hälfte (56 %) der Firmen stellt sich hingegen auf eine Erholungsphase von über 12 Monaten ein.

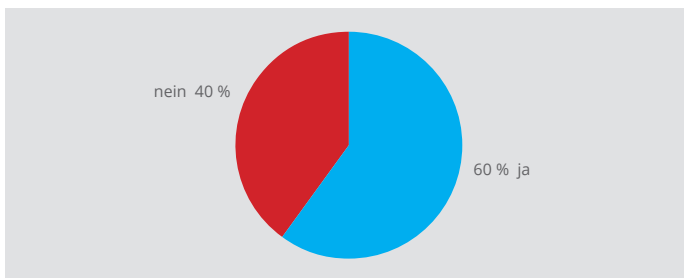
Elektromobilität stützt das Geschäft

Wie schon in unseren letzten Umfragen bestätigen 72 % der Unternehmen Aufträge für die Produktion von Elektrofahrzeugen. Diese Umsatzkomponente ist von hoher Bedeutung, da Fahrzeuge mit konventionellen Antrieben mit eher rückläufigen Stückzahlen verbunden sind, während die Elektromobilität boomt.

65 % der Unternehmen gehen davon aus, dass in 2021 weitere Umsatzsteigerungen durch Elektrofahrzeuge zu erwarten sind.

Mangelnde Personalverfügbarkeit trübt Geschäftserwartungen

Besetzung offener Stellen



Die Personalverfügbarkeit ist und bleibt eines der größten Handlungsfelder. 40 % der Unternehmen weisen darauf hin, dass heute schon offene Stellen in ihren Unternehmen nicht besetzt wer-

den können. Dies ist ein beunruhigendes Ergebnis.

Als Ursachen nennen die Unternehmen Fachkräfte- und Bewerbermangel und insbesondere fehlende Qualifikationen.

Dieser Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern wird sich nach Meinung der Unternehmen bis 2025 eher noch verstärken. Zu erwartende Engpässe sehen sie insbesondere bei Ingenieuren, Mechatronikern, IT- und Automatisierungsfachleuten, Qualitäts- und Entwicklungsmitarbeitern.

Engpässe werden aber auch im Werkerbereich auf dem Shopfloor erwartet, außerdem ein Mangel an Mitarbeitern, die bereit sind, Führungsverantwortung zu übernehmen.

Aktuelle Gesetzesvorhaben wenig hilfreich

Bei den Fragen zu aktuellen Gesetzen und Gesetzesvorhaben ist das Meinungsbild bei den befragten Unternehmen sehr eindeutig.

Gesetzliche Homeoffice-Regelungen lehnen 85 % der Unternehmen ab, da dies in und durch die Firmen selbst und besser geregelt werden kann.

Auch das zum 1. Januar 2021 in Deutschland als Anreiz für mehr

Klimaschutz eingeführte Emissionshandelsgesetz bewerten die Unternehmen kritisch. 80 % erwarten dadurch Kostensteigerungen bei in Deutschland ohnehin schon hohen Energiekosten. Dies belastet die Wettbewerbsfähigkeit.

Ihr Kontakt

automotive thüringen e.V.
Anger 81, 99084 Erfurt
Geschäftsführer: Rico Chmelik
Tel.: +49 361 2300 3321
Mail: rchmelik@automotive-thueringen.de

Projekt- und Netzwerkmanager:
Philipp Grunden
Tel.: +49 361 2300 3319
Mail: pgrunden@automotive-thueringen.de

Redaktionsschluss: 25. Februar 2021

www.automotive-thueringen.de